

Johann Wolfgang von Goethe an August Wilhelm von Schlegel
Jena, 14.06.1797

<i>Empfangsort</i>	Jena
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Signatur</i>	S 506 : II : 2
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 e. S.
<i>Format</i>	23,5 x 18,5 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe. Hg. v. Josef Körner u. Ernst Wieneke. Leipzig 1926, S. 57.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-04-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-04-20/letters/view/3363 .

[1] Indem ich das Manuscript zurückschicke, merke ich nur an, daß Hofrath Schiller die Stelle **Fol. 4v** deshalb angestrichen, weil sie ihm nicht verständlich ist, indem von Verwicklung und Auflösung, den Haupterfordernissen eines guten Dramas, als von einem fremden zufälligen Verdienste gesprochen ist. Wollten Sie dieses zu erläutern, sowie die andern Stellen abzuändern die Güte haben? und mir etwa bald nach Tische das Manuscript zurückschicken, indem es noch heute abgehen könnte. Ich wünsche recht wohl zu leben. [Jena] Den 14^{ten} Juni 1797.

Goethe

Namen

Schiller, Friedrich

Orte

Jena

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Ueber Shakespeare's Romeo und Julia. In: Die Horen